

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1985-1986)
Heft: 15

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

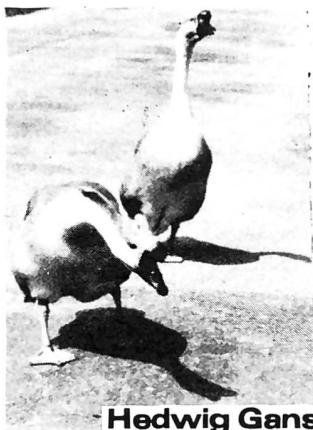
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hedwig Gansinger

Notizen zur

SZENE

22. Juni: **Frauenfest im Kanzlei** ist angesagt. Wir **FRAZEN** wollen unseren schönen Abend machen, tanzen wollen wir und lustig sein. Aber denkst! Etwa zwölf müde Frauen hängen im **Frauenzimmer des Kanzlei** auf den Stühlen herum. Von Stimmung kann keine Rede sein.

Auch **Bea** und **Vreni**, die eben erst gekommen sind, steuern auf die Tür zu. «Wohin geht ihr», frage ich die beiden. «Nur mal ganz schnell Luft schnappen.» «Geht ihr auch in die **Idaburg**?» Die beiden laufen rot an und stottern irgendwas. Ich sage **Bea**, dass ich ihren Artikel in der letzten **FRAZ** ganz toll finde. Da hellen sich die beiden Gesichter wieder auf: Sie haben mich für eine **Kanzleifrau** gehalten, die sie beim Abschleichen ertappt hat.

Dani ist mit einem riesigen Töff da. Blöd ist nur, dass sie ihn allein nicht aufbocken kann. Sie ruft die **FRAZ**-Redaktion zur Hilfe. Auch bei solchen Fällen sind wir zur Stelle.

Dani zeigt sich erkenntlich, sie will von jetzt an regelmässig liebe Leserinnenbriefe schreiben.

Nachwuchsradikalfeministische Lesbe **Conny** ist wieder mal auf der Pirsch. Die gestreiften Hosenbeine der Nachbarin gefallen ihr besser als der Bauchtanz.

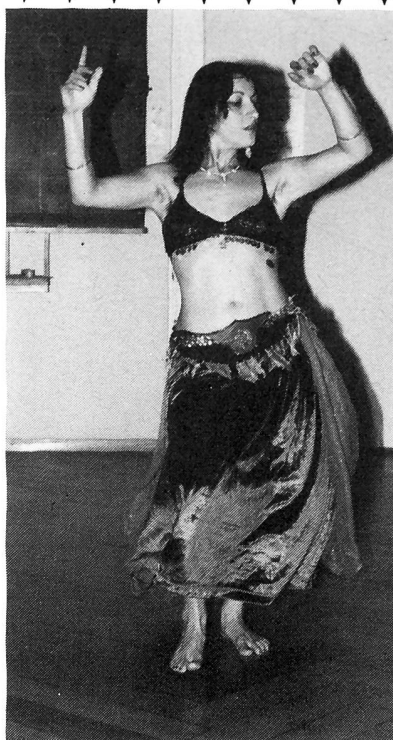


Starpianistin **Irène Schweizer** hat einen Blitzauftritt, genau zwei Minuten lässt sie sich sehen, mehr kann sich das Kanzlei halt nicht leisten.

Meyadeh wurde für das Fest extra aus dem **Kreis 4** eingejettet. Sie führt Bauchtanz vor, das soll ja der letzte Schrei in der feministischen Szene sein — mit Wackelbauch an die Macht! — oder so.

FRAZ-Redaktorin **Nadja** sitzt da, als könnte sie kein Wasserlein trüben. Dabei wird gemunkelt, dass sie neuerdings mit einer Starfotografin liiert ist.

Dann plötzlich Ruhe im Saal: Der Plattenspieler ist ausgestiegen. Frau und Technik treten in Aktion, ziemlich erfolglos allerdings. Eines ist klar, zum Tanzen kommen wir **FRAZEN** heute nicht mehr. Wir verziehen uns in die **Idaburg**.



Bei der **SAP** tut sich was. Die **SAP-Frauen** sollen mit ihren Genossen nicht mehr so ganz zufrieden sein. Seit dem letzten Weltkongress müssen alle Gremien der vierten Internationale — von oben bis ganz unten in der Hierarchie — gemischtgeschlechtlich sein. Vordergründig reitet man auf dem Gleichberechtigungspferd, hintergründig aber ist das eine Massnahme gegen die immer häufiger werden Frauenarbeitsgruppen. Die **SAP-Frauen** wollen sich solches nicht bieten lassen. Zudem nervt es sie, dass neue Frauen, kaum interessieren sie sich für die Organisation, von gewissen Genossen angemacht und so vertrieben werden. Ein Tribunal soll bei der **SAP** veranstaltet worden sein, die Genossen mussten antraben und sich von den Frauen schelten lassen. Sogar zwei stadtbekannte **Softies**, die von sich selbst behaupten «frauenfreundlich» zu sein, mussten den Kopf hinhalten.

Gret Haller hat das **FRAZ**-Abonnement gekündigt. Begründung, sie müsse sonst schon sooo viel lesen. Mein Rat: Greifen Sie doch zu leichter Kost, den «Blick für die Frau» haben Sie schnell verdaut.